

# Lausige Zeiten

# Teil II

Was tun, wenn man eine lebende Laus oder Nisse entdeckt hat? Wenn die Nissen in weniger als 1 cm Abstand von der Kopfhaut gefunden werden, könnten sich noch lebende Larven darin befinden. Gefüllte Nissen erscheinen farblich etwas dunkler während leere Nissen hell bis weiß sind. Findet man Nissen, die weiter als 1 cm von der Kopfhaut entfernt sind, so sind diese mit Sicherheit leer und es geht keine Gefahr von ihnen aus. Läuse kleben ihre Eier nämlich ganz nah an der Kopfhaut ans Haar. Das Haar wächst etwa 1 cm im Monat. Daher sind so weit entfernte Nissen mit Sicherheit leer. Sie können aber noch Wochen bis Monate nach einer erfolgreichen Behandlung im Haar kleben.

Mittlerweile gibt es verschiedene Präparate auf dem Markt. Sie enthalten entweder Pyrethrum (natürlicher Chrysanthemenextrakt) oder synthetische Pyrethroide. Diese töten die Insekten ab. Allerdings können Pyrethroide über die Haut resorbiert werden, was toxikologisch nicht unbedenklich ist. Außerdem wurde in einigen Ländern bereits eine Resistenzentwicklung beobachtet.

Die neueren Mittel wirken physikalisch durch Dimeticon. Dieses dringt in die Atemöffnungen der Läuse ein und erstickt sie. Auch Eier werden so abgetötet. Der Vorteil dieses Wirkprinzips ist, dass keine Resistenzentwicklung möglich ist und der Wirkstoff auch nicht resorbiert wird. Allerdings sind einige dieser Präparate leicht entflammbar so dass die behandelten feuchten Haare nicht mit Zündquellen wie Zigaretten, Kerzen oder dem Föhn in Kontakt kommen dürfen.

Weitere physikalisch wirksame Läusemittel enthalten Neembaumextrakt oder Oligodecen-Öl. Beide Substanzen dringen ebenfalls in die Atemöffnungen ein und ersticken die Läuse und Eier. Neembaumextrakt soll sogar so zuverlässig die Eier abtöten, dass keine zweite Behandlung nach 8 bis 10 Tagen mehr erforderlich ist. Auch ein Produkt, das sowohl die Läuse und ihre Eier abtötet, als auch für drei Tage Schutz vor erneutem Befall bietet, ist mittlerweile im Handel.

Jedes Präparat hat eine andere Einwirkzeit. Deshalb ist es wichtig, sich genau an die Angaben des Herstellers zu halten, damit es auch zuverlässig wirkt. Nach der Einwirkzeit spült man das Mittel gut aus, trägt eine norma-



Foto: Blende 8

## ■ Apotheker Dr. Lutz Engelmann

le Pflegespülung auf die Haare auf und kämmt dann mit einem Nissenkamm Strähne für Strähne vom Haaransatz bis zu den Spitzen aus. Den Kamm streicht man auf einen Küchenpapier aus und kann so ausgekämmte Läuse oder Nissen erkennen. Dieses Verfahren des „nassen Auskämmens“ eignet sich auch zur Kontrolle auf Läusebefall. Das Robert-Koch-Institut rät dringend zu einer 2. Behandlung nach 8 bis 10 Tagen um eventuell noch nachgeschlüpfte Larven sicher abzutöten. Dazwischen sollte man am 5. Tag gründlich nass auskämmen (s.o.) um früh geschlüpfte Larven zu entfernen. Ebenso kämmt man am Tag 13 und 17 nochmals zur Kontrolle.

Die Mittel wirken bei richtiger Anwendung sehr zuverlässig. Wichtig ist, dass man die Herstellerangaben genau beachtet und das Mittel gleichmäßig und in ausreichender Menge auf das Haar aufbringt. Es ist wichtig, dass es nicht durch Auftragen ins tropfnasse Haar zu stark verdünnt wird. Natürlich müssen auch alle Familienmitglieder und enge Kontaktpersonen kontrolliert und ggf. gleichzeitig behandelt werden.

Es sind auch einige Präparate im Handel, die vorbeugend angewendet werden können, wenn im näheren Umfeld Läuse vorkommen. Sie bieten auch in Zeiten von Läusealarm einen gewissen Schutz, ersetzen aber natürlich nicht die sorgfältige Kontrolle.

Ihr Apotheker

**Dr. Lutz Engelmann**